

# Ort der Nächstenliebe

»Family Center«: Einweihung der Stiftung »Nächstenliebe in Aktion«

Kaufbeuren-Neugablonz – Im sogenannten „Family Center“, das derzeit in Neugablonz unter der Trägerschaft der von humedica e. V. gegründeten Stiftung „Nächstenliebe in Aktion“ entsteht, können Menschen künftig Hilfe, Annahme und Beratung finden. Die Einweihungsfeier für die Stiftung mit anschließender Besichtigung des Second-Hand-Ladens „Family Store“, der am 5. November eröffnet, fand kürzlich statt.

Als „Ort lebendiger Gemeinschaft und gegenseitiger Hilfe“ möchte das „Family Center“ mit einem möglichst vielfältigen Angebot Menschen unterschiedlicher Altersgruppen ansprechen und so den Dialog und Austausch zwischen den Generationen fördern. Ein besonderes Anliegen ist es, Menschen in persönlichen und sozialen Problemlagen weiterzuhelfen. Die Arbeit des „Family Center“ zeichnet sich durch persönliche Unterstützung, Beratung, Begleitung, Seelsorge und Vermittlung aus – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, religiöser Überzeugung oder sozialem Status. Auch die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen soll darüber hinaus ermöglicht werden.



Viele Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, sich im neuen „Family Store“ umzuschauen. Foto: mk

Für Menschen Gottes Liebe erfahrbar zu machen ist die tragende Bedeutung der Anlaufstelle, wie Stiftungsvorstand Wolfgang Groß verdeutlichte. Schließlich sei es der Auftrag Jesu, Menschen in Not zu helfen („Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag“). Nicht immer falle es leicht, dieser For-

derung Folge zu leisten, und so würden Projekte wie diese ein positives Zeichen setzen. Demnach sehe sich das „Family Center“ als niederschwellige Einrichtung, in der die Bedürfnisse von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen im gemeinsamen Gespräch wahrgenommen werden. Ein Ort, an dem der Einzelne mit weitgehend unbüro-

kratischen Hilfsangeboten unterstützt wird und Wertschätzung sowie Hoffnung erfährt. Auch ein Angebot günstiger Wohnmöglichkeiten vor Ort besteht.

Der „Family Store“ in der Hüttenstraße bietet daneben Gebrauchsgüter zu günstigen Preisen an, und trägt durch die Einnahmen zur Finanzierung der sozialen Aktivitäten

bei. Jedes einzelne Stück wurde von Menschen aus der Region gespendet.

Auch Jürgen Jakoby Sachgebietsleiter Technik, zeigte sich angesichts der Verwirklichung des „sinnstiftenden“ Projekts erfreut. Nächstenliebe stehe für die „Bereitschaft zur ungeplanten Tat“ und so wünschte er den Mitwirkenden Kraft für eine Stiftung von Nächstenliebe, die immer weiterbesteht.

Dem schloss sich auch Bürgermeister Gerhard Bucher an, denn „die Menschen in der unmittelbaren Region brauchen gelebte Nächstenliebe, die über leere Worte hinausgeht“.

Die anwesenden Pfarrer und Pastoren sprachen in ihren Segensgebeten von zwischenmenschlicher Nähe, „die Distanz überwindet und die bedürftige Menschen berührt, sie spüren und sehen lässt, dass sie wichtig sind“. So sollen diejenigen, die hilflos sind, den Weg zu einem besseren Leben finden können. Dabei seien die Unterstützer, Beteiligten und Mitarbeiter, die die Anlaufstelle ermöglicht haben, „Hoffungsträger“: Das „Family Center“ lebe aus dem Engagement von Ehrenamtlichen und ihrer Bereitschaft, für die Mitmenschen da zu sein. mk